



Ann Maleen Kuenz

Diplomandin	Ann Maleen Kuenz
Examinatoren	Prof. Dr. Susanne Karn, Prof. Hans-Michael Schmitt
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, ZH
Themengebiet	Freiraumplanung

Freiraumkonzept Lenzburg

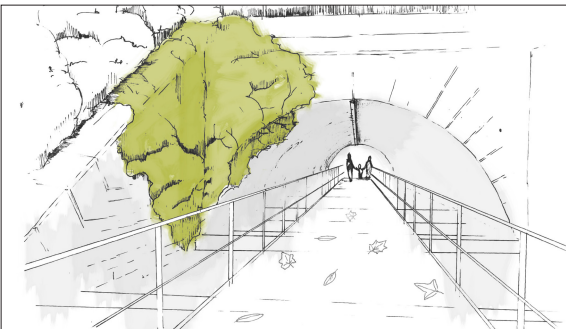
Freiraumentwicklung für attraktive Strassen- und erholsame Freiräume



Das Schloss Lenzburg und die historische Altstadt sind Lenzburgs Wahrzeichen. Der sonst attraktive Raum wird jedoch vom angrenzenden Verkehr beeinflusst.



Das Konzept soll attraktivere Verbindungswege ermöglichen. Neue Räume und Raumabfolgen bieten ein abwechslungsreiches Erholungsangebot.



Die Unterführungen sind wichtige räumliche Schnittstellen mit identitätsstiftender Leitfunktion.

Ausgangslage: Die Stadt Lenzburg ist eine Kleinstadt im Zentrum des Kantons Aargau. Sie liegt umgeben von grosszügigen Wald- und Kulturlandschaftsflächen und ist eingebettet in eine vielfältige, friedlich-dörfliche Landschaft. Der Aabach durchquert die Stadt und dient besonders an den Siedlungsrändern als Erholungsraum. Lenzburg ist ein rege frequentierter Transitraum. Die Autobahn A1 und die Eisenbahn durchqueren die Stadt und isolieren dabei den dazwischenliegenden Stadtteil «Lenz». Die Autobahnbrücke ist zudem ein visuell stark dominierendes Element, das den Raum von weit her prägt. Aktuell lässt die Stadt ein städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeiten.

Ziel der Arbeit: Mit einem überkommunalen Freiraumkonzept kann die Qualität der (Strassen-)Räume gesteigert werden. Die regionalen Vorzüge sollen erlebbarer gemacht und die bestehenden Freiräume in Natur- und Stadtlandschaft angemessener koordiniert werden. Die Attraktivität des Langsamverkehrs gilt es besonders zu steigern. Strassen haben hier eine besondere Bedeutung. Denn es handelt sich nicht nur um nötige infrastrukturelle Verbindungsachsen, die Grundvoraussetzung für unsere Mobilität darstellen. Strassen und Wege erweisen sich als ganz eigene Freiräume, auf denen der Mensch, bewusst oder unbewusst, seine Zeit verbringt.

Ergebnis: Das Konzept «Brückenschlag» zeigt neu gestaltete Räume mit verbindendem Charakter. Wege, welche die angrenzenden Freiräume miteinbeziehen und neue Freiräume mit eigener Qualität schaffen, werden zu Räumen mit neuen Aufenthaltsqualitäten entwickelt. Die Langsamverkehrswege haben hierbei eine identitätsstiftende Leitfunktion. Besonders im vom Verkehr isolierten Raum «Lenz» soll die Verbindung zur Stadt gefördert und das Quartier stabilisiert werden. Auch angrenzende Quartiere sollen dadurch an Wohn- bzw. Aufenthaltsqualität gewinnen.